

XIX. GP-NR
1805 1/J
1995 -07- 14

ANFRAGE

der Abgeordneten Langthaler, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend geheime Informationsveranstaltungen der Sektion Energie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten

Am 10. Juli 1995 wurde von der Sektion Energie des Wirtschaftsministeriums ein Symposium zum Thema "Elektrizitätsbinnenmarkt in der EU" veranstaltet. Dazu war Herr Dr. Peter Faross von der zuständigen Generaldirektion XVII (Energie) der EU-Kommission als Referent eingeladen. Die Veranstaltung war von besonderer Bedeutung, fand sie doch wenige Wochen nach dem Energieministerrat vom 1. Juni 1995 statt, bei dem wichtige Weichenstellungen zur Gestaltung des gemeinschaftlichen Elektrizitätsbinnenmarktes getroffen wurden.

Trotzdem wurden von der Sektion Energie ausschließlich Vertreter der Elektrizitätswirtschaft und der Sozialpartner über diese offenbar geheime Informationsveranstaltung in Kenntnis gesetzt und dazu eingeladen. Viele unabhängige Institutionen und Fachexperten, die durch diverse wissenschaftliche Arbeiten bereits wertvolle Impulse für die Neugestaltung der österreichischen Elektrizitätswirtschaft vor dem Hintergrund des EU-Binnenmarktes geliefert haben, wurden allesamt konsequent nicht eingeladen und nicht informiert.

Konkret ist mittlerweile bekannt, daß weder die Energieverwertungsagentur, noch die CO₂-Kommission, noch das Ökologie-Institut eingeladen wurden. Auch bekannte Fachexperten von österreichischen Universitäten wie Dr. Franz Kok oder Univ. Doz. Dr. HansJürg Humer wurden nicht eingeladen. Auch auf die Energiesprecher der Parlamentsparteien hat man "vergessen". Man wollte offenbar unter sich bleiben.

Es ist nur einem Zufall zuzuschreiben, daß sowohl die Energieverwertungsagentur wie auch der Grüne Parlamentsklub unabhängig voneinander über den Umweg Brüssel kurzfristig von der Veranstaltungen erfuhren und so doch noch teilnehmen konnten.

Die geschilderten Umstände zeigen deutlich, daß der Sektion Energie anscheinend sehr daran gelegen ist, die Informationsweitergabe an Fachorganisationen und -experten außerhalb der etablierten Branche weitgehendst zu unterbinden. Man will die Neugestaltung der österreichischen Elektrizitätswirtschaft offenbar so weit wie möglich im Dreieck Sozialpartner, E-Wirtschaft und Energiesektion ausmauscherln.

Diese Vorgangsweise bringt ein fragwürdiges und gestriges demokratiepolitisches Verständnis der Verantwortlichen ans Tageslicht, das von restriktiver und defensiver Informationsweitergabe anstatt von breiter und vielfältiger Diskussion geprägt ist. Die

unterfertigten Abgeordneten stellen daher bezüglich der Geheimveranstaltung der Energiesektion folgende

ANFRAGE:

ANFRAGE:

1. Viele wichtige Institutionen und Fachexperten, wie etwa die Energieverwertungsagentur oder die CO₂-Kommission, wurden von der Energiesektion des Wirtschaftsministeriums nicht zur Informationsveranstaltung "Elektrizitätsbinnenmarkt in der EU" am 10. Juli 95 eingeladen, obwohl Ihrem Ministerium bekannt ist, daß diese Organisationen bzw. Personen intensiv an der Debatte um die Neugestaltung der österreichischen Elektrizitätswirtschaft teilnehmen.

Warum wurden von der E-Wirtschaft und den Sozialpartnern unabhängige Fachorganisationen und Fachexperten nicht zu dieser Informationsveranstaltung eingeladen?
2. Warum wurde die Energieverwertungsagentur nicht zu dieser Veranstaltung eingeladen?
3. Warum wurde die CO₂-Kommission nicht zu dieser Veranstaltung eingeladen?
4. Warum wurde das Ökologie-Institut nicht zu dieser Veranstaltung eingeladen?
5. Meinen Sie, daß die Sektion Energie auf die Mitarbeit dieser unabhängigen Fachorganisationen und Fachexperten bei der Erarbeitung des Energieorganisationsgesetzes zur Neugestaltung der österreichischen Elektrizitätswirtschaft verzichten kann?
6. Wenn ja, heißt das, daß in guter alter österreichischer Tradition Belange der Elektrizitätswirtschaft auch künftig abseits der Öffentlichkeit im Dreieck Energiesektion, E-Wirtschaft und Sozialpartnerschaft ausgemeascherlt werden sollen?
7. Wenn nein, was gedenken Sie zu unternehmen, daß unabhängige Fachorganisationen und Fachexperten gleichberechtigt von Ihrem Haus in die Erarbeitung des Energieorganisationsgesetzes zur Neugestaltung der österreichischen Elektrizitätswirtschaft eingebunden werden?
8. Warum wurden die Parlamentsparteien nicht zu dieser Veranstaltung eingeladen, wo doch bekannt ist, daß in absehbarer Zeit im Parlament das Energieorganisationsgesetz zur Verhandlung und zum Beschluß ansteht und eine entsprechende Informationsweitergabe über die einschlägigen EU-Bestimmungen einer sachlichen Diskussion nur dienlich sein kann?

9. Welche Personen und Organisationen wurden seitens des Ministeriums zu dieser Veranstaltung freiwillig eingeladen, d.h. mußten nicht nach Brüssel fahren oder mit der Kommission telefonieren, um von dieser Veranstaltung zu erfahren?
10. In welcher Form waren die Energieversorgungsunternehmen in die Vorbereitung und Gestaltung des Symposiums eingebunden?
11. Halten Sie es für demokratiepolitisch korrekt, derartige Informationsveranstaltungen unter Ausschluß eines interessensunabhängigen Fachexpertenkreises durchzuführen?
12. Halten Sie es für demokratiepolitisch vertretbar, die Debatte um die Neuorganisation der Elektrizitätswirtschaft so weit wie möglich nur zwischen EVUs, Sozialpartnern und Vertretern Ihres Hauses zu führen?
13. Teilen Sie die Meinung, daß im Sinne einer breiten und offenen Diskussion möglichst viele und unterschiedliche Fachexperten bzw. -organisationen in die Gestaltung der Neuorganisation der Elektrizitätswirtschaft eingebunden werden sollten?
14. Teilen Sie die Meinung, daß zu derartigen Informationsveranstaltungen, aber auch einschlägigen Arbeitskreisen, grundsätzlich auch immer die entsprechenden interessensunabhängigen Fachexperten bzw. -organisationen eingeladen werden sollten? Wenn nein, warum nicht?
15. In welcher Weise werden Sie die bisherige Einladepraxis bei derartigen Informationsveranstaltungen ändern?
16. Sind Sie bereit, eine hausinterne Weisung zu erteilen, daß bei derartigen Informationsveranstaltungen in Hinkunft generell die entsprechenden Fachorganisationen und -experten sowie die Fachsprecher der Parlamentsparteien einzuladen sind? Wenn ja, wann und mit welchem Wortlaut? Wenn nein, warum nicht?
17. Im Frühjahr des heurigen Jahres hat Chef der Sektion Energie, Dr. Bruno Zluwa, bei einer Veranstaltung der CO₂-Kommission zum Thema EU-Elektrizitätsbinnenmarkt die Einladung ausgesprochen, die wissenschaftliche Fachwelt möge sich doch verstärkt in die Diskussion um die Neugestaltung der Elektrizitätswirtschaft einbringen.

Glauben Sie, daß diese Einladung von Herrn SC Zluwa angesichts der tatsächlichen Einladepraxis der Energiesektion wirklich ernst gemeint war?
18. Wenn ja, wie ist dann zu erklären, daß die Informationsveranstaltung am 10. Juli vor der unabhängigen wissenschaftlichen Fachwelt geheim gehalten wurde?
19. Wenn nein, heißt das, daß Herr SC Zluwa nur einen Spaß gemacht hat?
20. In welcher Form wird derzeit ein Entwurf zum Energieorganisationsgesetz erarbeitet? Besteht dazu eine Arbeitsgruppe oder eine vergleichbare Einrichtung? Oder wird an die Einrichtung einer derartigen Arbeitsgruppe gedacht?

Wenn ja, welche Personen bzw. Organisationen gehören dieser Arbeitsgruppe an bzw. sollen ihr in Zukunft angehören? Wie oft und wann hat die Arbeitsgruppe bereits getagt?

21. Wann wird ein erster Entwurf für ein neues Energieorganisationsgesetz vorliegen?
22. Wodurch kommt es zu den Verzögerungen bei der Ausarbeitung des Energieorganisationsgesetzes gegenüber den Zeitplänen des Regierungsübereinkommens?